

Zusammenfassung und Selbsteinschätzung der wissenschaftlichen Produktion und Veröffentlichungen, mit denen ich am aktuellen Wettbewerb um die Position des "Associate Professor" teilnehme, einschließlich Selbsteinschätzung der Beiträge

Nach Art. 24. (1) vol. 3 des Gesetzes für die Entwicklung des akademischen Personals in der Republik Bulgarien (Verkündet - SG, Ausgabe 38 vom 21.05.2010; geändert, Ausgabe 81 vom 15.10.2010 - Entscheidung № 11 vom 05.10.2010 des Verfassungsgerichts der Republik Bulgarien unter Vf. № 13/2010; geändert und erg., Nr. 101 vom 28.12.2010; geändert Nr. 68 vom 02.08.2013, gültig ab 02.08.2013; geändert und erg., Nr. 30 vom 03.04.2018, gültig ab 05.05.2018; geändert, Nr. 17 vom 26.02.2019), gemäß dem dieser Wettbewerb stattfindet wird verlangt, dass:

3. eine veröffentlichte monografische Arbeit oder gleichwertige Veröffentlichungen in wissenschaftlichen Fachausgaben oder Nachweise entsprechender künstlerischer Leistungen auf dem Gebiet der Künste eingereicht zu haben, die die für den Erwerb des pädagogischen und wissenschaftlichen Abschlusses "Doktor" und für den Erwerb des wissenschaftlichen Abschlusses "Doktor der Wissenschaften" vorgelegten nicht wiederholen dürfen.

Gemäß des Art. 24 des Gesetzes und nach Art. 65, Abs. 1, Punkt 3. von PRASPU schlage ich die Monographie "**Kafkas Rezeption in Bulgarien bis 1989**", veröffentlicht als Buch, Plovdiv: Verein Literaturhaus (Seite) 2020 ISBN 978-954-9824-28-5 und die folgenden Veröffentlichungen zur Thema der Monographie vor:

1. Stranica 2017+ (Sonderausgabe der "Verwandlung" von Franz Kafka gewidmet): als Herausgeber, Übersetzer, Kommentator und Autor der Studie „Dălgijat păt na Kafaka kăm Bălgarija“, 17-36. ISSN 1310—9081
2. Verwandlungen des Sinnes. Kafka in Volksrepublik Bulgarien. // Arnulf Knafl (Hg.) Sinn. Unsinn. Wahnsinn. Beispiele zur österreichischen Kulturgeschichte. Wien, 2017, 99-110.
3. Franc Kafka pred „Nakazatelnata kolonija“: podstăpi kăm recepcijata na tvorčestvoto mu v NR Bălgarija. // Bălgariya i nemscoezičnijat svjat: Transkulturni vzaimodeštviya. Sbornik v čest na profesor dfn Emilija Staijčeva. UI „Sv. Kliment Ohridski“, 2018, 119-134.
4. Minko Nikolov i Franc Kafka. // Avtoritetăt na smisăla. Teorija i interpretacii. Sbornik v čest na doc. d-r Atanas Bučkov, Plovdivsko universitetsko izdatelstvo, 2019, 234-246.

5. Slučajaj „Franc Verfel“. Opasnite vrázki na nemskija ekspresionist s bälgarskite receptivni praktiki ot 20-te godini na XX vek v Bälgarija. // Elektronno spisanie Liternet, 25.14.2015, №14 (193).
6. Grenzen: Flucht und Widerstand in der bulgarischen Literatur. Der Fall Georgi Markov. // Sylvia Paulischin-Hovdar (Hg.): Grenzen: Flucht und Widerstand. Literarische Antworten auf ein politisches Thema . Praesens, Wien 2019, 192-205.

In Erfüllung der Forderung nach Nichtwiederholung von Inhalten möchte ich darüber informieren, dass ich im Rahmen des Verfahrens zum Erwerb des pädagogischen und wissenschaftlichen Abschlusses "Doktor" folgende Veröffentlichungen zum Thema der Dissertation zur Verfügung gestellt habe:

1. „Mlada Viena“ i „veselijat apokalipsis“. // Veselijat apokalipsis. (Ml. Vlashki, Hg.). Plovdiv, 1996, 233-244.
2. Herman Bar v Bälgarija. // Naučni trudove na Plovdivskija universitet , tom 44 , kn.1, cб. Б, 2006 г, 155 –179.
3. “Guckerl” oder “Schlüsselloch. Zur Rezeption und einigen Übersetzungsvarianten von Arthur Schnitzlers Reigen insBulgarische. // Über(ge)setzt. Spuren zur österreichischen Literatur im fremdsprachigen Kontext. (Hrsg. Arnulf Knafl), Praesens, Wien 2010, S. 79-88.
4. Kritikät kato pätesestvenik. "Rusko pätesestvie" na Herman Bar -inicacionna tvorba. // Naučni trudove na Plovdivskija universitet, Filologičeski fakultet, t. 49, kn. 1, sb. B , 2011, 301 -314.
5. Slučajaj „Elektra“ v bälgarskija Naroden teatär. Kontekstite –nepoznati, skrivani, premälčavani. // Atika v Bälgarija. (Kleo Protokhrstova, Hg.) Plovdiv, 2013, c. 26-51.

Nach Art. 65, Abs. 1., Punkt 4 von PRASPU schlage ich auch andere Veröffentlichungen:

1. „Mlada Viena“ v mlada Būälgarija (monografija). Plovdiv: Hermes, 2017 . ISBN 9789542617679
(mit veröffentlichten Rezensionen von Prof. DC Maja Razbojnikova-Frateva in Nr.13 (04.-10.04.2018) na „Literaturen vestnik“ und von Assoc. Prof. Dr. Boris Minkov in „Bälgarski ezik i literatura“ 1/2019.)
2. Žanrovata ništeta na sävremennija bälgarski roman (V ogledaloto na njakoi evropejski romanovi praktiki). // Naučni trudove na Plovdivskija universitet. t. 53, kn. 1, Sb. B., 2015 Filologija, 85-99.
3. Za Jozef fon Aijhendorf i negovata novela „Iz životd na edin bezdelnik“. // Elektronno spisanie Liternet, 04.03.2016, №3 (196).
4. Zapadnoevropejska literatura. Analizi i materiali za 10 klas. IK “Anubis”, Sofija, ISBN 954-426-289-7

I. Einhaltung der Bedingungen für die Ausübung der akademischen Position "Associate Professor" - Art. 24 von ZRASRB und Art. 65, (1), Punkte 1, 2, 3, 4 von PRASPU.

Meine berufliche Tätigkeit und meine wissenschaftliche Biografie beziehen sich ausschließlich auf die Universität Plovdiv "Paisij Hilendarski", die ich 1984 abschloss. Von 1984 bis 1986 war ich Teilzeitassistent an der Universität Plovdiv und ab Dezember 1986 bin ich Vollzeitbeschäftigter an der „Paisij Hilendarski“ Universität in Plovdiv. Im April 2015 verteidigte ich meine Doktorarbeit über "Literarische und theatralische Projektionen der Dramaturgie von "Junges Wien" in Bulgarien bis 1944" und die Philologische Fakultät der Universität Plovdiv verlieh mir den pädagogischen und wissenschaftlichen Abschluss

"Doktor" in Hochschulbildungsgebiet. 2. Geisteswissenschaften im Berufsfeld 2.1. Philologie (Literatur der Völker Europas, Amerikas, Afrikas, Asiens und Australiens (vergleichende Literaturwissenschaft)).

Ich habe seit dem 14. Dezember 1994 bis heute die akademische Position des Haupt-"Assistenzprofessors" inne, was 25 Jahre meiner gesamten Unterrichtserfahrung von 32 Jahren darstellt. Während dieser Zeit hielt ich Übungen und Vorlesungen zum Thema "Antike und westeuropäische Literatur" sowohl an der Universität von Plovdiv, einschließlich ihrer Zweigstellen in Haskovo und Kărdžali, als auch an der Universität von Shumen im akademischen Jahr 1996/97. Ich versuche, ein hohes aktuelles Unterrichtsniveau aufrechtzuerhalten, kombiniert mit einer verständlichen Darstellung des ansonsten komplexen Fachs der Disziplin. (Das Hauptaugenmerk in den letzten fünfzehn Jahren meiner Arbeit lag auf der Einführung einer Methodik, die zum Lesen der untersuchten Werke führt - dies sind die Seminarprotokolle zum Lesen und der vorläufige Test zum Lesen.)

In meiner Forschungsarbeit in diesen mehr als 30 Jahren habe ich besonderes Interesse gezeigt und mich mit den Problemen der westeuropäischen Literatur befasst, insbesondere in der Neuzeit - dem 19. und 20. Jahrhundert. Meine Hauptuntersuchungen liegen im Bereich der Literaturgeschichte und des Verhältnisses der bulgarischen zur europäischen Literatur. Auch in meinen kritischen Studien zur zeitgenössischen bulgarischen Literatur versuche ich immer, meine Einschätzung durch europäische Literaturpraktiken zu rechtfertigen. Eine Liste der von mir bis zum 20.08.2020 veröffentlichten Bücher, Studien und Artikel ist dem Lebenslauf beigefügt. Ich habe in bulgarischer, deutscher und russischer Sprache veröffentlicht. Traditionell nehme ich jedes akademische Jahr an den wissenschaftlichen Konferenzen der Universität Plovdiv und an den jährlichen wissenschaftlichen Treffen der Werfel-Wissenschaftler in Wien teil, und wenn nationale und internationale Konferenzen den Themen meiner Forschung nahe stehen, nehme ich auch an diesen teil (zum Beispiel auf Konferenzen von ASKLIT, Universität Sofia, auf internationalen Konferenzen wie "Javorov und die Wege der bulgarischen Moderne" am slawischen Institut der Universität Wien im Mai 2108 usw.). Anlässlich der Präsentation von Berichten auf internationalen Konferenzen, einer Reihe von Vorträgen sowie der Teilnahme an Seminaren und Workshops zu Forschungsprojekten habe ich viele Geschäftsreisen ins Ausland unternommen: Wien (Österreich); Dresden, Berlin, Göttingen, Koblenz (Deutschland); Budapest, Szeged (Ungarn), Valladolid (Spanien), St. Petersburg (Russland), Bukarest (Rumänien).

Im Zeitraum 2015-2020 habe ich mit Vorträgen an 10 nationalen und internationalen Konferenzen teilgenommen, drei eigene Bücher veröffentlicht und bin Herausgeber von drei wissenschaftlichen Sammelbänden.

Die vorgestellte Produktion umfasst Werke, die nach 1994 geschrieben und veröffentlicht wurden und in denen ich die Position des "Hauptassistenten" einnahm. Sie wiederholen keine Veröffentlichungen, die in früheren Verfahren verwendet wurden.

Ich erfülle die nationalen Mindestanforderungen nach Art. 2b, Abs. 2 bzw. 3 von die Anforderungen nach Art. 2b, Abs. 5;

Ich habe kein gesetzlich nachgewiesenes Plagiat in wissenschaftlichen Arbeiten. (Neu, SG Nr. 30/2018, gültig ab 05.05.2018).

II. Zusammenfassung - Selbsteinschätzung der wissenschaftlichen Produktion und der Veröffentlichungen in den wissenschaftlichen Fachausgaben, mit denen ich am vorliegenden Wettbewerb teilnehme -Art. 65, (1), Punkte 3, 4 von PRASPU.

Die beiden Monographien, die Studie und die separaten Artikel, die ich zur Teilnahme am Wettbewerb vorlege, veranschaulichen meine spezifischen Forschungsinteressen auf dem Gebiet der literaturgeschichtlichen Forschung zu westeuropäischen Literaturen der Moderne mit Schwerpunkt auf deutschsprachiger, rezeptiver Forschung im Zusammenhang mit Kulturtransfer und Interaktionen der bulgarischen Literatur und der westeuropäischen (vergleichende Literaturwissenschaft) und die Einbeziehung des Wissens aus der Forschungsarbeit in meine akademische Tätigkeit.

Die Monographie "**Kafkas Rezeption in Bulgarien bis 1989**"¹ sucht nach einer wissenschaftlich fundierten Antwort auf die Frage "Warum aus allen europäischen Länder wurde Kafkas Werk in Bulgarien am spätestens rezipiert?". Ausgehend von der Idee, dass "die Kommunikation einer Literatur mit den Literaturen verschiedener Völker eine Art Spiegel für ihr eigenes Leben und ihre eigene Entwicklung ist", verwendet die Monografie die Werkzeuge von Bourdieus Theorie des literarischen Feldes und einige Auffassungen der Systemtheorie von Luhmann, um die Umwandlung von Kafka in einen Autor der

¹ Die Monographie hat ein Gesamtvolumen von 402.811 Zeichen mit Leerzeichen, dh. Der Band umfasst 224 Standardseiten, strukturell unterteilt in 203 Seiten Haupttext, 16 Seiten Bibliographie und 5 Seiten eines Anhangs, der zum ersten Mal eine vollständige und genaue bibliographische Referenz für die Aufnahme von Kafka in Bulgarien bis 1989 liefern soll.

Weltliteratur zu beobachten und die Voraussetzungen für seine Rezeption, die sich aus dieser Position ergeben. Die Transferpraktiken der Vermittler werden aus der Perspektive der Möglichkeiten beobachtet, die das Feld bietet. Die Übersetzungs- und die kritische Rezeption in Bulgarien wird als Folge der gegebenen und zulässigen Möglichkeiten im bulgarischen Literaturbereich und im Vergleich zu denen Frankreichs, Polens, der Tschechoslowakei und insbesondere der DDR und der UdSSR betrachtet.

Die Besonderheiten von Kafkas Rezeption in Bulgarien hängen stark von der Bildung und Entwicklung ihres literarischen Feldes ab. In ihrer kapitalistischen Phase erreichten die Werke des Prager Autors einzelne Schriftsteller durch den literarischen Expressionismus. Aufgrund des nicht sehr emotionalen Charakters und des nicht sehr expressionistischen Stils seiner Texte bleiben sie jedoch außerhalb der Aufmerksamkeit der "heißen" bulgarischen Avantgarde. In einer Zeit, in der Akteure, die auf dem Gebiet vermitteln, wie beispielsweise Geo Milev, einen Transfer vornehmen könnten, gibt es keinen angemessenen Erwartungshorizont in Bulgarien. Und Vermittler dieser Art werden doppelsinnig wahrgenommen - als Träger moderner Ideen, aber aufgrund der Art ihrer Aktivitäten im literarischen Bereich als "situative" Akteure mit kosmopolitischen Ideen, die die "einheimische Kunst" bedrohen, für die einheimische Literatur eher gefährlich. Das charakteristische Merkmal der grundlegenden humanitären Intelligenz Bulgariens, ihre Aktivität "im Namen des Volkes" zu messen, konnte mit Kafkas Texten keine Gemeinsamkeiten finden. Im Kontext der kategorischen Haltung gegenüber dem "Einheimischen" im literarischen Bereich, die als Enttäuschung über die europäische Politik gegenüber Bulgarien erkannt wird, sind die Übersetzungen von Avantgarde-Autoren wie Kafka (in Frankreich mit dem Surrealismus verbunden) kein Prestige, sondern fallen unter Verdacht auf Bedrohung. Darüber hinaus verhindern die starken Veröffentlichungstendenzen der Reihe von Romanen mit starken sentimentalischen Liebesthemen und Themen, die mit den Erfahrungen vieler Leser nach dem Ersten Weltkrieg zusammenhängen - Todesängste, begleitet von dem Wunsch, die Grenzen der Lebensfreuden nachzuholen, das Eindringen der Romane von Kafka, die nicht in diesen Trend passen. Die Übersetzung und Veröffentlichung solcher Romane würde eher zur Autonomie des Feldes beitragen, aber seine Hauptakteure sind in zwei Teilbereiche unterteilt: Traditionelle bürgerliche Akteure behalten immer noch Trends bei, die sich aus der europäischen Moderne ergeben (Symbolismus, Neoromantik), und die meisten der avantgardistischen Akteure orientieren sich an der Verbindung mit den Ideen des Kommunismus und den Tendenzen, die aus der Literatur der UdSSR stammen

(diese Rezeptionslinie durch die russische Sprache hat ihre Wurzeln in den Praktiken der Moderne, d.h. sie ist starktraditionell). Beide Tendenzen sehen nicht vor, Kafkas Arbeit in ihre Ziele und Aufgaben einzubeziehen.

In der Wende nach dem 9. September 1944 wurde das literarische Feld in Bulgarien ausschließlich von kommunistischer Ideologie und parteistaatlicher Macht dominiert. Dieses Merkmal, das es von Fälder wie der DDR, der Tschechoslowakei, der SFRJ oder Polen unterscheidet, hat mehrere Gründe. Die wichtigste betrifft die Natur der südöstlichen Intelligenz, die aufgrund des schwachen Marktes für literarische Güter und Werte durch Dienstleistungen und andere Abhängigkeiten stark mit dem staatlichen Verwaltungsapparat verbunden ist. Ein weiterer Grund ist der Mangel an Autoren mit starken antifaschistischen Positionen, die ästhetisch mit der Avantgarde der europäischen Literatur zwischen den beiden Weltkriegen verbunden waren. Zusätzlich zu diesem Mangel müssen wir das Fehlen einflussreicher Auswandererliteratur oder illegaler Literatur akzeptieren, die im Rahmen des Widerstands gegen des Faschismus geschaffen wurde. Last but not least ist das traditionell etablierte Transferparadigma für die bulgarische Literatur durch die Vermittlung der russischen Sprache ein Kanal, über den die ideologischen Tendenzen von der UdSSR nach Bulgarien direkt und ungehindert fließen.

In den Jahren der Einführung der neuen sozialistischen Strukturregeln in das bulgarischen Literaturfeld wurde Kafka aufgrund des Interesses weltbeeinflussender Existentialisten (Sartre ist der Intellektuelle mit dem höchsten kulturellen Kredit in der Hauptstadt der Republik der Literatur Paris) und der jüdischen Denker (Hannah Arendt, Theodor Adorno, Walter Benjamin, Martin Buber), die in defensiver Reaktion gegen den Völkermord an den Nazis den Zionismus als Teil der produktiven und fortschrittlichen Kultur des Westens problematisierten, zu einer mythologischen Figur für die westliche Gesellschaft. Beide Tendenzen sind für die kommunistische Ideologie und ästhetisch für die Methode des "sozialistischen Realismus" inakzeptabel. Kafkas Arbeit wurde im sozialistischen Lager (insbesondere in der DDR) als "Ansteckung" gefeiert und von einflussreichen Literaturkritikern wie György Lukacs angesichts der realistischen Tendenzen der Weltliteratur abgelehnt. Das heißt, es verwandelt sich in ein Werk, das durch informelle Literatur aufgenommen werden kann und Dissidentenprestige bringt. Für den Zeitraum von 1944 bis in die 1970er Jahre wurden solche Entwicklungen in der Volksrepublik Bulgarien jedoch aufgrund des starken Drucks der Zentralregierung ausgeschlossen, die mit ihrem Instrument der Staatssicherheit jedes "subversive Element" überwachte und verhinderte. Darüber hinaus

werden die deutsche Sprache selbst und ihre Übersetzer mit besonderem Misstrauen betrachtet (diese Situation erklärt übrigens, warum in der bulgarischen Literaturwissenschaft beim Studium der bulgarischen Moderne Transfers aus deutschsprachigen Kulturen am wenigsten untersucht wurden und die russischen und französischen überwiegen). Neben den objektiven Machtverhältnissen gibt es eine Besonderheit des bulgarischen literarischen Feldes, in dem es im Hinblick auf die literarische Autonomie sehr schwierig ist, Gruppen von Gleichgesinnten zu bilden (wie "Misäl" und teilweise die Redaktion von "Zlatorog" und "Hiperion"). Nach dem 9. September 1944 waren es genau die Akteure der oben genannten Gruppen, die besonders unterdrückt wurden - zum Beispiel Vladimir Vassilev, der in seinen Artikeln Todor Pawlows ideologische Vorstellungen von Literatur kritisierte, und im kleinen bulgarischen Literarischen Feld einfach nicht mehr existieren konnte, besonders wenn der Gegner mit aller möglichen Macht im Staat als Regent und später als sein Hauptideologe operiert. Die Angst vor brutaler Unterdrückung bis 1956 beschränkte auch die Gruppierung, insbesondere um Namen und Ideen, die explizit oder implizit als ideologische Ablenkungen eingestuft wurden (die Rolle des Kalten Krieges und Kafkas Platz in seinen "Schlachten" war entscheidend für die sozialistische und insbesondere bulgarische Rezeption). Gleichzeitig werden die neuen befugten Akteure in der UBS, die zu einem Unternehmen verwandelt wurde, weitgehend der Idee unterworfen sein, Privilegien (anstelle von echtem literarischem Symbolkapital) anzusammeln, und die wenigen autonomen Akteure auf dem Spielfeld werden von der StaSi als "feindliches Kontingent" abgedeckt. In dieser strukturellen Logik können potenzielle Vermittler wie Konstantin Gäläbov, Dimităr Stoevski und Nikolaj Dončev nicht die geringste persönliche Initiative ergreifen. Es wird einige Zeit dauern, bis neue Spieler mit einer "richtigen" Habitus auftauchen (dies wird der Literaturforscher und Kritiker Minko Nikolov sein) oder sich an das System "anpassen" und Schutzkapital ansammeln - wie dies bei Dimităr Stoevski der Fall ist. Ironischerweise werden Kafkas mächtige Vermittler des Tages in der zweiten Hälfte der 1960er Jahre ihre Aktivitäten einstellen (aufgrund des Todes - Minko Nikolov oder der Flucht aus der Heimat - wie dies bei Dimitar Statkov der Fall ist) und es wird einige Zeit dauern, bis sich eine neue Generation von Vermittlern (Ventseslav Konstantinov, Atanas Natev, Lyubomir Iliev) formiert, die zuerst den notwendigen Habitus auf dem Feld erlangen und erst dann Transferpraktiken im Zusammenhang mit dem Werk von Kafka anwenden müssen. Diese strukturelle Logik, die die Rezeption direkt mit Gewalt beeinflusst, erfordert Dauer und Stabilität (die Schlüsselfigur in dieser Hinsicht ist die Figur von Dimitar Stoevski) und nicht Situationsfähigkeit und Anpassungsfähigkeit. Aufgrund

dieser grundlegenden Merkmale der Entwicklung des literarischen Feldes in Bulgarien verzögert sich Kafkas Empfang darin im Vergleich zu allen anderen europäischen Kulturen.

Die vorgeschlagenen anderen Veröffentlichungen zu diesem Thema repräsentieren die verschiedenen Phasen meiner Arbeit an der Monographie in den letzten fünf Jahren. Sie sind darin eingebettet, wurden weiterentwickelt und der Hauptidee, dem wissenschaftlichen Gesamtziel und den Argumenten untergeordnet, die die Haupthypothese bestätigen. Der Artikel, der Georgi Markov gewidmet ist, unterscheidet sich von ihnen, ist aber wiederum Teil meiner Gesamtauffassung von der gefährlichen Kommunikation des politischen Ansatzes mit dem literarischen und zusätzlich ein guter bulgarischer Beispiel für eine persönliche Entwicklung beim Versuch, sich vom stark dominierten politischen Pol zu entfernen und zum literarischen autonomen Pol auf dem Feld zu bewegen.

Die zweite Gruppe von Veröffentlichungen bezieht sich auf andere Themen, aber ein einheitliches Prinzip ist die Ausweitung der rezeptiven Forschung in Bulgarien auf literatursoziologische Ansätze.

In dem Buch „Junges Wien und junges Bulgarien“ (Hermes, 2017) ist der Haupttext der Text meiner Dissertation, jedoch nach Überarbeitung und Ergänzung, d.h. Texte, die NICHT Teil der Dissertation sind, sind ebenfalls Teil des Buches geworden: Zum Beispiel ist das Kapitel über den „Jungen König“ (S. 324-334) völlig neu und der Teil „Eine individuelle Rezeptionsbahn“ (S. 172-185) wird durch eine große Anzahl neuer Beobachtungen ergänzt (S. 179-184).

Der Artikel über Eichendorf zeigt meine Tätigkeit als Vermittler von Wissen über deutsche Literatur in Bulgarien. Und der Artikel "Genre-Armut des zeitgenössischen bulgarischen Romans (im Spiegel einiger europäischer Romanpraktiken)" zeigt, wie das Wissen aus meinen Studien zur westeuropäischen Literatur als Orientierungskriterium in meine literaturkritischen Studien zur aktuellen bulgarischen Literatur einbezogen wird.

Gleiches gilt für die einzelnen Texte im Lehrbuch, die nicht nur das Wissen vermitteln, das ich über Werke westeuropäischer Literatur vermittelt habe, die an bulgarischen Schulen und Universitäten studiert wurden, sondern auch Ansätze, mit denen ich das in meiner Forschung erworbene Wissen in den Unterrichtsprozess einbeziehe.

Ich hoffe, dass die zur Verfügung gestellten Materialien mein Profil als Wissenschaftler und Dozierenden in der Disziplin "Alte und westeuropäische Literatur" klar umreißen: ein

Universitätsgelehrte, der durch seine Forschung neues Wissen erwirbt, es der wissenschaftlichen Gemeinschaft, den Studenten und den Studierenden vermitteln will und es in seiner operativen Arbeit als bulgarischer Literaturkritiker anwendet.

Zur Selbsteinschätzung der Beiträge bleibt Folgendes zu beachten:

Durch die Kombination von Forschung und Lehre auf dem Gebiet der antiken und westeuropäischen Literatur (vergleichende Literaturwissenschaft) habe ich meine Interessen und Bemühungen hauptsächlich auf rezeptive Themen konzentriert, die in der bulgarischen Literaturwissenschaft nicht sehr verbreitet sind. Die bloße Ausweitung der Rezeptionswissenschaft in Richtung literarisch-soziologischer Ansätze, insbesondere auf die Anwendung von Luhmanns Systemtheorie und Bourdieus Theorie des literarischen Feldes, ist meiner Meinung nach ein Einstieg in die gegenwärtigen literarischen Weltpraktiken. Mein Ziel ist es, den Hypothesen in meinen Forschungsarbeiten klare und eindeutige Argumente zu liefern (auch durch die Wiederentdeckung vergessener Schichten in unserem kulturellen Gedächtnis), die von zukünftigen Forschern verwendet werden können. In diesem Sinne tragen die Rekonstruktionen wenig bekannter oder völlig unbekannter Transferprozesse und -produkte zum Forschungsfeld bei. Die Einbeziehung des neu erworbenen Wissens auf diese Weise in meine akademische Arbeit ist eine praktische Anstrengung, um zukünftige Philologen vor neue Herausforderungen zu stellen.

Plovdiv

fertiggestellt von:

20.08.2020

Hauptass. Dr. Mladen Vlashki